



# Wochenbericht KW 51

## DAS SCHREIBT DIE PRESSE

Market Cap: [\\$810,742,216,645](#) 24h Vol: [\\$15,908,612,789](#) Dominance: [BTC: 40.0%](#) [ETH: 18.4%](#)

 **Bitcoin BTC** [\\$16,839.34](#)  [Tagesschau](#)

[Twitter-CEO: Musk stellt Rücktritt in Aussicht](#)

 [Heise](#)

[FTX-Gründer Bankman-Fried verhaftet | heise online](#)

 [Finews](#)

[Binance-Chef ist von allen Seiten unter Beschuss](#)

## Diese Woche in unserem Team X Wochenbericht:

-  Zusammenfassung der letzten Woche
-  Aktuelle Entwicklungs-Updates bei Krypto-Projekten
-  Jahresrückblick 2022

# Zusammenfassung der letzten Woche

Nach der Veröffentlichung des Verbraucherpreisindex und der Zinserhöhung der US-Notenbank in der letzten Woche haben die Aktien und damit auch die Kryptowährungen einen großen Schlag erlitten. Der S&P 500 fiel um 7 % und Bitcoin um 12 %, was einmal mehr zeigt, dass Bitcoin weiterhin stark korreliert, sich aber im Allgemeinen schneller bewegt als die großen Aktienindizes. Allgemein herrscht auf dem Markt nach wie vor große Angst. Alle sprechen von einer Rezession und einem weiteren Rückgang der Aktienkurse. Die Immobilienmärkte leiden immer noch unter der Krise und es wird wahrscheinlich noch schlimmer werden, da die Käufer ausbleiben. Kryptowährungen stecken im Moment tief im Schlamassel.

Neues Krypto-Gesetz: Das Warren-Marshall-Gesetz ist der neueste Angriff auf Kryptowährungen. Coin Center geht sogar so weit, ihn als die größte legislative Bedrohung für Kryptowährungen aller Zeiten zu bezeichnen. Der Gesetzentwurf würde etwas wieder ins Gespräch bringen, das schon lange bedroht war. Nämlich die KYC für alles. KYC für Wallets, KYC für Miner und KYC für Staker und Validierer. Es würde auch versuchen, diese Dienste zu zwingen, sich als Gelddienstleistungsunternehmen zu registrieren. Außerdem würde es Datenschutztechnologien, insbesondere Mixer, verbieten. Dieser Gesetzesentwurf wird zwar als Mittel zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus vorgeschlagen, ist aber zweifelsohne ein schwerer Angriff auf die finanzielle Privatsphäre und die persönliche Freiheit.

# Zusammenfassung der letzten Woche

Hongkong hat angekündigt, dass sie neue ETFs für Bitcoin und Ethereum auflegen werden. Das ist eine enorm wichtige Nachricht für die gesamte Branche in der Zukunft. Es handelt sich zwar um Futures-ETFs und nicht um Spot-ETFs, es ist also noch ein weiter Weg, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Hongkong ist ein wichtiges Finanzzentrum in Ostasien und wird den Anlegern auf dem Festland einen einfachen Weg zu Kryptowährungen bieten.

Grayscale gab diese Woche bekannt, dass sie einen Rückkauf von 20% der GBTC-Aktien im Wert von rund 10 Milliarden Dollar in Erwägung ziehen. GBTC wird derzeit mit einem Abschlag von etwa 50% gegenüber BTC gehandelt. Sie sagten, sie würden dies nur tun, wenn die SEC ihren Antrag auf einen BTC-ETF ablehnt. Gerüchte über den Zustand der Digital Currency Group, zu der auch Grayscale gehört, und des in Schwierigkeiten geratenen OTC-Desks und Kreditgebers Genesis kursieren weiterhin. Es ist zwar nicht sicher, wie viel GBTC DCG besitzt, aber manche schätzen, dass es etwa 20% sein könnten. Und 20% von 20% sind etwa 2 Milliarden. Eine Zahl, die das Loch füllen würde, das der Zusammenbruch von FTX bei Genesis hinterlassen hat. Das Problem bei all dem ist, dass über 100.000 BTC auf den Markt kommen könnten, wenn sie es durchziehen.

Binance US hat angekündigt, dass sie Voyager kaufen und die restlichen Kundengelder so schnell wie möglich zurückgeben wollen. Dies geschieht in einer Woche, in der Binance mit Fragen zu Reserven, Liquidität, Eigentumsverhältnissen und vielem mehr auf dem Prüfstand steht. Ich hoffe, dass dies endlich das Ende des Traumas für Voyager-Nutzer ist.

# Aktuelle Entwicklungs- Updates bei Krypto- Projekten

- Die Human Rights Foundation hat 325.000 \$ an neuen Zuschüssen an 12 Länder auf fünf Kontinenten vergeben, um die Bitcoin-Industrie zu unterstützen, die in den letzten Jahren immer größere Beliebtheit erlangt hat.
- Laut Glassnode haben die aktiven Ethereum-Adressen ein neues Allzeithoch von 1,4 Millionen erreicht, was auf eine zunehmende Akzeptanz und Nutzung der Kryptowährung hinweisen könnte.
- PayPal plant eine Integration mit MetaMask, damit Nutzer Kryptowährungen leichter auf der Plattform kaufen, verkaufen und halten können, um damit den wachsenden Markt für digitale Währungen zu bedienen.
- Visa hat automatische wiederkehrende Zahlungen mit Ethereums Layer-2-Skalierungslösung StarkNet vorgeschlagen, um die Transaktionsgeschwindigkeit und die Kosten für Nutzer zu reduzieren.
- Magic Eden, der NFT-Marktplatz von Solana, hat ein Treueprämienprogramm eingeführt, bei dem Nutzer für Sekundärhandelstransaktionen Magiepunkte erhalten, um sie zu belohnen und ihre Loyalität zu fördern.
- Raydium, ein automatischer Market Maker mit Sitz in Solana, wurde um 2 Mio. \$ geprellt, was darauf hindeutet, dass es möglicherweise Sicherheitslücken oder Betrugsfälle in seinem System gab.

# Jahresrückblick 2022

Der Gegenwind, der der Weltwirtschaft entgegenblies, machte dem BTC zu schaffen. Der Krieg in der Ukraine bereitete Sorgen, und die Zentralbanken erhöhten die Zinssätze drastisch, um die rasant steigende Inflation unter Kontrolle zu bringen. Doch als die Bärenphase einsetzte und Bitcoin sich immer weiter von seinem Allzeithoch von 68.700 \$ entfernte, musste die größte Kryptowährung der Welt mehrere vernichtende Schläge einstecken.

Die Luna Foundation hatte riesige Mengen an BTC gekauft, um die Dollarbindung von UST, einem algorithmischen Stablecoin, zu schützen. Doch diese milliardenschwere Kriegskasse verpuffte schnell, als UST unter 1 Dollar fiel und den Schwester-Altcoin LUNA in eine bösartige Todesspirale zog, die 48 Milliarden Dollar aus dem Kryptomarkt wischte.

Im Mai stürzte der Wert von Bitcoin innerhalb einer Woche in erschreckendem Maße ab. Ein weiterer folgte im Juni, als Krypto-Kreditgeber wie das Celsius Network plötzlich die Auszahlungen stoppten und dies mit "extremen Marktbedingungen" begründeten. In diesem Jahr gab es unzählige Insolvenzen, wobei einige Projekte den Nutzern Zinssätze anboten, die einfach zu gut waren, um wahr zu sein. Manche werden ihre Bitcoin vielleicht nie zurückbekommen - und andere werden nur einen kleinen Teil ihrer Ersparnisse erhalten.

# Jahresrückblick 2022

In der zweiten Hälfte des Jahres ist Bitcoin unter 20.000 \$ gefallen - ein psychologisch wichtiger Meilenstein, der das Allzeithoch während des Bullenmarktes 2017 widerspiegelt. Schlimmer noch: BTC hat alle Gewinne, die während des Bullruns in den Jahren 2020 und 2021 erzielt wurden, wieder abgegeben. Die Branche wurde durch den schockierendsten Zusammenbruch von allen in weitere Turbulenzen gestürzt: Der Konkurs von FTX. Es wird vermutet, dass Milliarden von Dollar an Kundengeldern von der Schwesterfirma Alameda Research missbraucht wurden. Der Gründer von FTX, Sam Bankman-Fried, sieht sich nun in den USA mit einer Anklage konfrontiert. Er wehrt sich gegen jeden Versuch, ihn auszuliefern, und wird in einer Gefängniszelle auf den Bahamas festgehalten.

Auf dem Weg ins Jahr 2023 gibt es einige brennende Fragen. Wird die Inflation endlich unter Kontrolle gebracht werden? Werden die himmelhohen Zinssätze die USA und andere große Volkswirtschaften in eine Rezession stürzen? Wird Bitcoin weiterhin eng mit dem Aktienmarkt korrelieren? Muss die größte Kryptowährung der Welt noch weiter fallen? Wird die Krypto-Ansteckung, die FTX erfasst hat, auf andere Branchenakteure übergreifen? Und wie wird sich dies auf die Debatte über die Regulierung auswirken?

# Jahresrückblick 2022

BTC ist im vergangenen Jahr um 64 % gefallen - und viele Kleinanleger hatten sich bereits aus dem Markt zurückgezogen, als FTX unterging. Aber Insolvenzen wie diese haben wahrscheinlich einige treue Gläubiger verprellt, die sich geschworen hatten, auch in schwierigen Zeiten weiterzumachen. Es wird lange dauern, bis die Krypto-Community wieder Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufgebaut.

Die kommenden 12 Monate könnten sehr wohl von einer Seitwärtsbewegung der Preise geprägt sein. Die nächste Bitcoin-Halbierung soll im Jahr 2024 stattfinden, ein Ereignis, das weithin als Katalysator für Bullruns gilt. Ich persönlich werde regelmäßig einkaufen und jeden Preissturz mitnehmen, den ich kann.

# Jahresrückblick 2022

2022 war zugegeben ein hartes Jahr für Kryptowährungen. Dennoch gibt es auch einige positive Dinge. Hier sind 5 positive Erkenntnisse für Krypto-Investoren.

## 1. Eine ganz normale Bärenphase

Der Zusammenbruch von LUNA, FTX usw. hat sehr weh getan und wir werden die Auswirkungen auch in den kommenden Jahren noch spüren - aber insgesamt hat der Kryptomarkt das gut verkraftet. In dieser Bärenphase gab es einen Rückgang von 70 bis 80 %, was durchaus im normalen Bereich liegt. Der vorläufige Tiefpunkt für Bitcoin lag bei 15.000 \$. Das war nicht so schlimm, wie direkt nach dem FTX-Desaster befürchtet. Im Moment sieht es so aus, als ob das Schlimmste hinter uns liegt.

## 2. Jede Menge positive Entwicklungen

Ungeachtet der üblichen Dramen in der Kryptowelt sieht der langfristige Trend weiterhin gut aus. Ein paar positive Fakten und Entwicklungen:

- Unbeeindruckt von allem, produziert Bitcoin alle 10 Minuten einen neuen Block. Zuverlässig wie ein Uhrwerk.
- Der erfolgreiche Ethereum-Merge.
- DeFi brummt im Hintergrund rund um die Uhr. Natürlich gibt es immer noch Probleme.

# Jahresrückblick 2022

## 2. Jede Menge positive Entwicklungen

- DeFi brummt im Hintergrund rund um die Uhr. Natürlich gibt es immer noch Probleme. Aber im Großen und Ganzen zeigt es, dass DeFi funktioniert und sich langsam aber sicher zu einer echten Alternative zu traditionellen Finanzlösungen entwickelt.
- Der Aufstieg der Zk-SNARKs: Ein Zero-knowledge-Proof, mit dem eine Partei einer anderen Partei beweisen kann, dass sie eine bestimmte Information kennt, ohne diese Information preiszugeben. Sie ermöglichen die Erstellung von privaten Transaktionen auf der Blockchain.
- Die Verbreitung von Kryptowährungen nimmt weiter zu. Stripe, Reddit und viele andere Unternehmen integrieren zunehmend Kryptowährungen in ihre Prozesse.

## 3. Immer mehr Menschen erkennen die Bedeutung der Dezentralisierung

Die Zusammenbrüche von LUNA, FTX und anderen haben einmal mehr bestätigt, dass man zentralisierten Krypto-Diensten und -Anbietern niemals zu viel Vertrauen schenken sollte. Niemand ist zu groß, um zu scheitern. Das gilt nicht nur für die Krypto-Sphäre.

# Jahresrückblick 2022

## **3. Immer mehr Menschen erkennen die Bedeutung der Dezentralisierung**

Im Laufe dieses Jahres haben verschiedene Ereignisse in der Politik und der Realwirtschaft immer mehr Menschen davon überzeugt, dass zentralisierten Institutionen nicht mehr voll vertraut werden kann. Gleichzeitig müssen wir uns aber auch darüber im Klaren sein, dass wir auf absehbare Zeit nicht ohne Zentralisierung auskommen werden, weder in der Kryptowirtschaft noch anderswo.

## **4. 2022 war ein Jahr zum Lernen - 2023 wird ein Jahr zum Umsetzen sein**

Bärenphasen sind eine Gelegenheit für Investoren, ihre Ziele und Strategien zu überdenken und mehr über die Kryptowährungsbranche zu lernen. Tritt einen Schritt zurück und denke darüber nach, wie und wo du ein tieferes Verständnis für einzelne Projekte und den Markt als Ganzes entwickelt hast. Nutze diese Erkenntnisse, um eine Strategie für 2023 zu entwickeln. Finde Antworten auf die folgenden Fragen:

- Wie hat sich der Markt im Allgemeinen entwickelt - welche Trends lassen sich erkennen?
- Welche Krypto-Sektoren bieten das größte Potenzial?
- Wann ist der beste Zeitpunkt für dich zu investieren und hast du die nötigen Mittel dafür?

# Jahresrückblick 2022

## 5. Wir sind noch am Anfang

Zum Schluss komme ich zu den Worten, wie ich sie immer nutze in unseren Live Zoomcalls.

Kryptowährungen haben in den Medien und in der Politik viel Aufmerksamkeit erhalten, nicht zuletzt wegen der zahlreichen aufsehenerregenden Ereignisse in diesem Jahr. Bitcoin nähert sich einer "Hyper-Adoptionsphase". Ähnlich wie beim Internet Mitte der 1990er Jahre. Der Besitz von Kryptowährungen in vielen Ländern ist erst in der Anfangsphase. Die Länder mit der höchsten Akzeptanz von Kryptowährungen sind jedoch einige der Länder, die seit über 60 Jahren von der Politik des IWF und der Weltbank am meisten geschädigt wurden: Argentinien, Philippinen, Brasilien, Nigeria, Thailand, Indien und die Türkei. Erwarte, dass diese Zahlen noch steigen werden, während die aktuelle Weltwirtschaftskrise weiter voranschreitet.

Habt Geduld und seid in solchen "unattraktiven" Zeiten besonders aktiv. Genau jetzt ist die Zeit, wo man seinen Samen sät, um bei dem nächsten Bullrun seine Früchte zu ernten. In diesem Sinne, bis zum Zoomcall im Januar 2023

Eine kurze Erinnerung daran, dass alle Informationen für Informationszwecke dienen und nicht als Finanzberatung angesehen werden sollten. Du bist letztendlich selbst verantwortlich für Deine Investitionen und Geschäfte.

© Copyright 2022 – Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Newsletters, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei XgoesCrypto.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. Bilder oder Texte unerlaubt kopiert), macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar, wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten (§ 97 UrhG).